

Canad. Schmuggelboot von Amerikanern beschossen

Kapitän William P. Cluett von Lunenburg, Neuschottland, dabei getötet

Vorfall verursachte starke Erregung auf canadischer Seite

New York. — Im Pilotenhaus niedergelegt wurde durch einen von dem Küstenwache-Kutter No. 145 abgefeuerten Kanonenschuß der Kapitän eines canadischen Schmuggelbootes „Josephine K.“, der mit einem Kanarier Millard Cluett („Brooklyn“) und einem New Yorker Schiffschreiber Daniel „Dumfries No. 67“ vierund einhalb Meilen südlich vom Anbrots-Küstenort, zehn Meilen von der Sandy Hook-Büfe, aufgebracht wurde. Der Kapitän des angeblichen Schmuggelbootes, Kapitän William P. Cluett von Lunenburg, N.S., wurde durch den auf dröhnendem Wege herbeieilenden Dr. William P. Cluett von der Marinebasis 2 an Bord eines anderen Küstenwache-Kutters nach dem Marine-Hospital in Stapleton, St. J., überführt, wo er wenige Stunden danach verstarb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Die Küstenwache gibt an, die „Josephine K.“ sei nicht nur innerhalb der Zollfrei-Zone abgefangen worden, der Kutter No. 145 habe auch erst dann direkt auf den Schooner gezielt, als dieser sechs Warnungsschüsse unbedeutet gelassen hatte.

Dieser neue Fall der Tötung eines canadischen Bürgers im Zusammenhang mit der Durchführung des Prohibitions-Gesetzes kam im Augenblick des Besuchs der Staatsseite des canadischen Premierministers Bennett im Weißen Haus, wo er sich mit dem Präsidenten Hoover auseinandersetzte, der aus der Verletzung des canadischen Schmuggelbootes „In Alone“ vor New Orleans resultiert.

Am Abend der „Josephine K.“ sollen 500, auf der „Brooklyn“ noch weitere 1200 Meilen weiter nördlich entdeckt worden sein. Der amerikanische 110 Fuß lange, in Digby, N.S., beladene Schooner, der nach Angaben der Küstenwache schon seit Jahren in den New Yorker Gewässern dem Spirituosen-Schmuggel oblag, wurde mit dem Küstenwache-Kutter No. 145 abgefangen. Der Kapitän des „Brooklyn“, Kapitän William P. Cluett, wurde von dem Küstenwache-Kutter No. 145 abgefangen und in den Küstenwache-Kutter No. 145 abgeführt. Kapitän Cluett wurde von dem Küstenwache-Kutter No. 145 abgeführt und in den Küstenwache-Kutter No. 145 abgeführt.

BRUCH SCHWAECHT MICH NICHT MEHR

Seitdem ich meinen Bruch und den lästigen Bruchband-Los bin, kann ich mich wieder des Lebens wie ein gesunder Mensch genießen. Sehr kann ich meine Arbeit ohne Schmerzen verrichten und kann auch an grandiose Spiele und körperliche Leistungen, ohne Furcht vor gefährlichen Bewegungen, teilnehmen.

So schreiben uns viele Leute, nachdem sie ihren Bruch durch Gebrauch von Stuart's Heilhaft Bruch-Band los sind.

Tausende haben sich erfolgreich behandelt — zu Hause — ohne Arbeitsverlust.

Hören Sie auf, Ihren Bruch mit einem Bruchband zu verhehlen! — Heilen Sie sich!

Stuart's Heilhaft Bruch-Band sind eine selbsthaftende, bequeme, feder- und riemenfreie Vorrichtung, die ein allmächtiges Verschließen der Bruchöffnung durch Stärken und Zusammenziehen der umliegenden Muskeln bewirkt. — 25 Jahre Erfolg. — Durch hohe Anweisungen auf verschiedenen Verbandsstellungen bezieht.

Gegen Einbindung des Kupons, schicken wir Ihnen eine Probe des in dem Bruch-Band enthaltenen „Klebers“, und auch über Bruch abtrotzen frei.

Tun Sie's heute noch!

Freie Probe-Kupon —
 Klapp-Laboratories, Inc.,
 2518 Stuart Bldg., St. Louis, Mo.
 Name _____
 Adresse _____

Zwei junge Leute bei Flug tödlich abgestürzt

Leithbridge, Alta., 1. Febr. — Heute nachmittag stürzte ein leichtes „Moit“-Flugzeug, das den Southern Alberta Air Lines, Leithbridge, gehörte und vom Leithbridge Flug Club geflogen wurde, im Angesicht von 3000 Zuschauern beim Abflug ab. Die beiden Insassen des Flugzeuges, der 19-jährige Ivan Thompson, Sohn des Arztes der Royal Can. Berittenen Polizei in Leithbridge, Major B. D. Thompson, und der 18-jährige Don McKenzie, Sohn des Stadterverordneten W. McKenzie, fanden auf der Stelle den Tod. Der Flugzeugführer Thompson hatte furchtlich seine Handhabung des Flugzeuges erlernt, er war mit seinem Freunde zu einem kurzen Flug aufgestiegen. Der Abflug war gut von statten gegangen. Das Flugzeug flog langsam in die Luft und stürzte plötzlich in 800 bis 500 Fuß Höhe ab. Augenzeugen berichten, daß Thompson verurteilt hatte, zu landen, daß das Flugzeug aber ins Rollen gekommen sei. Nach dem Abflug zeigten sämtliche Zuschauer des Abfluges, daß das Flugzeug abgestürzt wurde, daß das Ziel abgebrochen werden mußte. Wie verlautet, wird eine genaue Untersuchung über das Unglück eingeleitet. Die Regierung wurde benachrichtigt.

Ontario

Waffen aus Deutschland?

Windsor, Ont. — Die canadischen Behörden wollen die Untersuchung der Polizei und der Zollbeamten abwarten, ehe sie über die Beschaffung von 53 Gewehren und 50,000 Stück Munition verfügen. Die Waffen sollen für die Seneca-Importeur in Detroit bestimmt gewesen sein.

Die Polizei und die Zollbehörde wollen erst einmal feststellen, auf welche Weise die Waffen aus Deutschland nach Canada gekommen sind, ehe sie weitere Schritte unternehmen. Auch wenn festgestellt werden sollte, daß die Waffen geüchlich importiert wurden, soll die Beschaffung durch die Polizei gerechtfertigt gewesen sein.

Gesucht wird: Ein Generalgouverneur

Ottawa. — Das Amt des Generalgouverneurs für Canada, für das ein Gehalt von \$50,000 jährlich gezahlt wird, ist immer noch unbesetzt. Es scheint als ob niemand Lust verspürt, an den Platz zu rücken den Lord Willingdon eingenommen hatte. Wie berichtet wird, sollen zum wichtigsten die britische Beers von hohem Rang die Ernennung zum Generalgouverneur abgelehnt haben. Es soll sich um den Herzog von Athol, den Earl von Cromer, den Herzog von Abercorn und den Earl von Athlone handeln.

Britisch Columbian

Vancouver, B.C.

Zum neuen Jahr wird der ganzen Welt die Kunde gebracht, daß die Welt viel Glück gewährt. Besonders gedeihen wird der Arbeitslose. Trauriger, aber wahr, Wollen es nicht nur beim Wunschnischen bewenden lassen — nein, auch Wege finden, uns selber und anderen zu helfen.

Am 15. Februar 1930 wanderte ich von Harris, Sask., (no ich Leithbridge war bei der Coole Lake Milling Co.) nach B.C. Es sollte besser sein. Haben wir nun das gefunden, was wir suchen? Nein und ja — was man's nimmt! Schön ist es hier von Februar bis Oktober; dann kommt viel Regen und Regen. Der Regen ist nicht mal so unangenehm wie der dicke Nebel und Rauch in den Städten. Jeder Baum ist ein Agent; schon reden können sie alle, und Tausende arme Einwohner werden ihre letzten Ertragsnisse los. Ein gewisser B... und seine Helfershelfer haben sich an landwirtschaftlichen Angeboten verschwendet. Seine Angebote lauteten sehr günstig. Wer Land oder sonst was kaufen will, erlaubte sich erst nach Titel, Schulden, Markt, Einnahmen, Ausgaben, Verzinsung, Lage usw. Am besten ist es, erst mal ein Jahr hier auszuschaffen, dann die Augen offen halten und sich Notizen machen. Talkulieren, Freunde luden. Schließlich ist es Glückslade. Bei der Jagd nach dem Dollar und bei dem schweren Doleinsampf hat selten wer Zeit, noch Ausflucht zu geben. Jeden hat der Schuh mal gedrückt, aber das ist lange vergessen. Wer grün ist, soll forschen werden. Beim Land, welches erzählen sie schöne Geschichten. Dem Reumännlein schmeckt das Obst so gut. Die vielen Güter verbinden die die Augen. Die Luft ist klar, das Wasser rauscht von den Bergen, es blüht der Schnee, schöne Straßen und noch hellere Autos, Pflanze, Schiffe. Doch man muß sich in Zeit nehmen. Alles ist so schön. Wo kommt es her? Von den Gründern und Helfershelfern wohl zu 65%. Manches ist hier anders als auf der freien Brärie. Die

51 öffentliche Jagdgebiete errichtet, wo Schonzeiten herrschen, und unbedingter Tierchutz den 18 Nationalparks von Canada eingeführt ist.

Da diese Nationalparks in jeder Provinz liegen, sind nicht nur die einheimischen Tierarten ohne Ausnahme erhalten worden, sondern es wurden auch fremde Arten eingeführt und verpflanzt.

An Autos für Minister und Deputyminister soll gespart werden

Ottawa. — Nach einem Verdict soll Premier R. B. Bennett angeordnet haben, daß die Kabinettminister und Deputyminister in Zukunft ohne Regierungsautos aufgenommen müssen. Alle Mitglieder der Regierung haben für ihre ständigen und ausschließliche Benutzung Autos der Regierung zur Verfügung. Viele Deputyminister haben dieselbe Vergünstigung. Der Bennett hat jedoch entschieden, daß dies eine unnötige Ausgabe des Staates wäre und hat angeordnet, daß, wenn die Minister oder Deputyminister Autos für ihre Dienstgeschäfte benötigen, sie Lohnkutschen mieten könnten. Im letzten Jahre beliefen sich die Kosten der Regierungsautos auf \$500,000. Der größte Teil der Summe wurde in der Hauptstadt verbraucht.

Es sollen nicht so sehr die Ausgaben, die der Transport der Minister für Staatsgeschäfte verursacht, sein, sondern die Benutzung der Autos und der Chauffeurs für private Gelegenheiten. Die Autos können öfter Familienmitgliedern der Minister zur Verfügung. Die Frau eines früheren Kabinettsmitgliedes soll in zwei Jahren mit dem Regierungskraftwagen ihres Gatten 10,000 Meilen zurückgelegt haben. Der Premierminister selbst hat wenig Verwendung für ein Auto, da er nur einige Schritte von seinem Büro entfernt wohnt. Wände seiner Kollegen lassen sich jedoch durch die Chauffeurs zu ihrer Arbeitsstätte bringen und abends wieder zurückholen. Mandatual werden die Chauffeurs auch gerufen, wenn ein Minister einen kurzen Weg zurückzugehen hat.

Quebec

Kirche im Werte von \$500,000 verbrannt

Montreal. — Die 30 Jahre alte filipinische St. Denis-Kirche wurde durch ein Feuer eingeebnet, dessen Schaden man auf \$300,000 schätzt. Das Feuer kam im Kellergehoß des Gebäudes zum Ausbruch und verbreitete sich mit großer Geschwindigkeit über den ganzen Bau, jedoch es dem Seelforger der Gemeinde nicht möglich war, die Kirche zu retten. Der Feuerwehrcorps wurde von herabfallender Dachziegel verlegt.

Um einen Hund und eine Kage

Montreal, Que. — Ein Kampf zwischen einem Hund und einer Kage in einem Kolonialwarengeschäft dieser Stadt hatte ein gerichtliches Nachspiel. Der Kampf begann als Frau Adolphe Vimont mit ihrem Lieblingshund den Laden betrat, in dem sich die Lieblingskage des Weibers befand. Sobald sich die beiden Tiere gesehen hatten, sprangen sie fauchend und knurrend gegen einander, ohne sich weiter um ihre Umgebung, bzw. ihre Weibler kümmern. Nach einigen Umwälzungen griff Frau Vimont in den Kampf ein, um ihren Lieblingshund vor den Tagen der Kage zu schützen, doch wurde sie dabei so

the **FORD** HOTELS
 TORONTO
 150 Rooms with Bath and Bed
 MONTREAL
 100 Rooms with Bath and Bed
 ERIE PENN.
 100 Rooms with Bath and Bed

Featuring Economy
 1000 ROOMS
 J. P. GREEN, President

DATES
 12.25 per person
 10.00 per person

schwer getragt, daß sie sechs Wochen im Bett unter ärztlicher Pflege zubringen mußte. Der Gatte stellte wegen der Verletzungen einen Schadenersatzanspruch gegen den Weibler der Kage. Der Ladeninhaber erklärte darauf, daß seine Kunden kein Recht hätten, ihre Hunde mit in sein Geschäft zu bringen, ohne daß sie an der Leine sind oder auf andere Weise kontrolliert werden.

Vereinigte Staaten

Yakima, Wash.

Am 20. Januar feierte ich meinen Namenstag. Es waren zugegen: Sebastian Weyer, Sebastian Keller, Stefan Wagner, Lorenz Ruff, Anton Reichl, nicht ihren Gattinnen. Wir unterhielten uns ausgezehrt. An Essen und Trinken fehlte es nicht; wir haben auch Nebensache. Nach altem Brauch hat man auch das Lanzwein nicht gekostet. So ging alles lustig zu bis in die Morgenstunden. Ich lasse meine Schöne, Föderer und Verwandten in Saskatoon und auch meinen Gvatter R. Kistinger in Primate, Sask., grüßen.

Das Wetter ist bei uns schön. Die Erde ist auf freiem Lande einen Zoll getauten und im Gebüsch gar nicht. Für Weizen zum Futtern der Säuer bezahlt man \$1.90 für 100 Pfund, für 2 Tausend Eier bezahlt man 45 Cents. Die Storeleute halten feste Preise. Der Farmer wird gedrückt, denn Tagelöhner wird der Tagelohn heruntergeleitet.

Ich schick hier \$3.00 für mein Abonnement auf ein weiteres Jahr. Zum Schluss möchte ich meinen Verwandten und dem „Courier“ Personal ein gutes neues Jahr wünschen.

32 9 St., Yakima, Wash.

Bergmannsles

Vinton, Ind., 29. Jan. — Die Frauen und Kinder Vintons warten gegenwärtig vor dem Eingang zu der Little Beth-Grube auf Nachrichten über ihre Gatten und Väter, die gestern nach einer Pulverexplosion in der Grube abgehauen wurden. Bis jetzt wurden acht Leichen nach oben geschafft, und von der wartenden Menge, die 2000 Köpfe zählten, in Empfang genommen. Durch Rettungsaktionen wurde die Rettungsarbeit beschleunigt und verhofft sich ihren Weg durch die Gasse, den Rauch

Gesuchte Personen

Herr Felix Paul Ehnert, welcher mit Dampfer „Stuttgart“ am 1. Mai 1930 nach Canada auswanderte, wird dringend gebeten, seine Adresse dem nachstehenden Büro mitzuteilen: North German Lloyd, 654 Main St., Winnipeg, Man.

Freien Sie uns, bitte, Abdrücken mit, an die wir Probeummern des „Courier“ verschicken können.

Wanderer würde vielleicht gerne unsere Zeitung bestellen, wenn er sie nur kennen würde.

„Courier“

Anzeigen

bringen Resultate

3 of the Best

CANADA'S BLUE RIBBON BEER
 REGINA BREWING CO. LIMITED

Velvet Stout
 REGINA BREWING CO. LTD.
 REGINA, CANADA

"ALL SASKATCHEWAN PRODUCTS"
 The REGINA BREWING COMPANY LTD
 REGINA CANADA

Alberta

Altaris, Alta.

Ich sehe an meinem gelben Zettel, daß meine Zeitung abgelaufen ist. Wenn man den schönen „Courier“ lesen will, dann muß man ihn auch bezahlen. So möchte ich den Zeitungsmann nicht länger warten lassen und schicke ihm \$2.50 für das Jahr 1931. Ich hätte es schon früher getan; aber es gab immer kleine Hindernisse: Der Verkaufspreis ist für den Farmer so heruntergefahren, daß nicht viel übrig bleibt, wenn man die Dreifachrechnung abgezogen hat. Es wird für den Farmer nichts getan, bis alle den Abgaben sind, und dann wird es für ihn zu spät sein. Farmer ist keine Kunst; aber Farmer bleiben bei einem solchen Preis, das ist eine Kunst. Wenn immer Herr Bennett für uns Farmer nichts weiter tut, als er bis jetzt für uns getan hat, dann geht es uns gerade wie dem Helfschorn jenes Mannes, das im Unkraut erstickt ist. Meiner Ansicht nach wird Canada etwas Schlimmes erfahren, wenn für den Farmer keine Hilfe kommt. Es ist unmöglich, mit einem Preis wie dem jetzigen noch zu wirtschaften.

Ich wurde schon mehrere Male gefragt, ob es wahr ist, daß ich ein Brandglück hatte. Ich danke allen meinen Freunden und Kindern die am 14. November bei mir zu Gast waren, als mich das Unglück traf. Ihr habt Euch alle Mühe gegeben, um das Feuer zu löschen, aber vergebens; denn Gasolin-Feuer löscht nicht. Das Feuer entzündete folgendermaßen: Mein Sohn Martin brachte ein Faß Gasolin aus der Stadt. Das Faß hat geronnen. Er sagte daher zu seinem Bruder, er solle das Faß in das leere Faß in der Garage überumpfen. Zum Versehen hatte er die Laterne in der Garage, die ungefähr 6-7 Fuß von dem Gasolin-Faß entfernt stand. Er hatte etwa die Hälfte des Faßes umgeleert, als es durch die Laterne eine Explosion gab und beide Brüder in Brand gerieten. Wie mein Sohn davonkam, das weiß der liebe Gott. Meines Sohnes Frau Maria wollte in demselben Augenblick auf den Hof gehen, lief aber ins Haus und schrie: „Die Garage brennt!“ Wir

Deutscher Uhrmacher

Habe eine Auswahl in aller Art Uhren und Reparaturen zu möglichst billigen — sämtl. Reparaturen an Uhren aller Art werden zu angemessenen Preisen hergestellt. — Jede Uhr erhält ein Jahr Garantie.

W. Seib
 1717-11. Ave. — Regina, Sask.

Grammophonplatten

Um die Grammophonplatte „Hit of the Week“ einzuführen, — die neue Erfindung, die Platte, die nicht bricht, die unbeschädigt lange hält, die auf jedem Phonographen gespielt werden kann, aber die jeder besitzt, — senden wir Ihnen 8 der allerneuesten Grammophonplatten für 75c. Machen Sie Auftragserteilung.

Canadian News Co., Ltd.
 Winnipeg Manitoba

KRANKE!

Gelüht auf langjährige Erfahrung behandle ich Nervenschwäche und die traurigen Folgen der Quancie erfolgreich.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Niedrigkeit, schlechten Träumen, erschöpfenden Reaktionen, Weis, Müden und Kopfschmerzen, Abnahme des Gedächtnisses und der Sehkraft, Schwindelgefühl, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, Wangenröden, Aufblähen, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Eradten, Blässe, Jitters, Herzklappen, übermäßiges Schwitzen, Kälte der Hände und Füße, Benommenheit, Aengstlichkeit und Trübsinn, mögen sich vertrauensvoll an mich wenden.

Besterweise ich meine Tätigkeit mit gutem Erfolg den Störungen der Verdauungsorganen (Schwäche und Herzl.) nebst ihren Einflüssen auf den Sehsinn, Gehör, Gefühlsorganen, den Nerven, Brust und anderer Organe. Zum besten Resultat bewirkt ich durch auf mein lehrreiches Buch „Der Jugendfreund“ (neue, deutsche Auflage), welches Jung und Alt, Mann und Frau lesen sollten und gegen Entgelt von 25 Cents in Dreifachen überalhin von uns verschickt wird.

DR. S. BRUEHL, 148 East 36th Street, Dept. G.H.
 New York, N.Y.